



NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (M.) vor dem Verlagsgebäude an der Obermarktstraße. In Minden begrüßt wurde er von Verlagsleiterin Andrea Gahr, dem SPD-Bundestagsabgeordneten Achim Post, der Landtagsabgeordneten Inge Howe und Redaktionsleiter Jörg Meier (v.l.n.r.).

Hoher Besuch beim Weserspucker: NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin war am Montag dieser Woche im Mindener Wochenblatt-Verlag zu Gast. Dabei zeigte sich der Minister durchaus vertraut mit der Weserstadt.

Als Kind war der gebürtige Frieße, der heute in Essen lebt, durch verwandtschaftliche Beziehungen des Öfteren in Minden. So seien ihm Potts Park, Bäckerstraße und Hagemeyer noch in guter Erinnerung. Im Interview mit der Redaktion betonte Garrelt Duin den hohen Stellenwert, den Ostwestfalen in seinem Ressort einnehmen: „Wenn ich im Ausland

über NRW spreche, spreche ich über Ostwestfalen.“ Hier seien die Hightech-Firmen zu Hause, die die Wirtschaftskraft des Landes spiegeln. Und auch Minden-Lübbecke brauche sich im landesweiten Vergleich nicht zu verstecken. „Die mittelständischen Unternehmen vor Ort leisten Außerordentliches, sichern und schaffen Arbeitsplätze, zahlen ihre Gewer-

besteuern“, so Duin. Mittelstand und Handwerk seien für ihn als Wirtschaftsminister von höherer Bedeutung als Großkonzerne. Nachhaltigkeit und Werteorientierung würden in inhabergeführten Betrieben keine leeren Floskeln darstellen, sondern täglich gelebt. Garrelt Duin: „Beeindruckt hat mich der Satz eines Unternehmers, der eigentlich alles sagt:

„Wir arbeiten Enkel-fähig!“ Zum Breitbandausbau im ländlichen Raum sagte der Wirtschaftsminister: „Das kann nicht allein Aufgabe der Politik sein, auch private Investoren sind da gefragt.“

Das vollständige Interview mit Wirtschaftsminister Garrelt Duin lesen Sie in der nächsten Ausgabe am kommenden Mittwoch.

Duin fordert mehr Selbstbewusstsein

WB, 1/10

NRW-Wirtschaftsminister ist zu Gast in Blasheim

Blasheim(wk). Prominenter Besuch im Blasheimer Autohaus Schmale: NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (SPD) hat auf Einladung des Wirtschaftskreises einen Gastvortrag gehalten. Er betonte den besonderen Wert von Mittelstand und Handwerk.

Der Minister, der in Bielefeld studiert hat, kam schnell zur Sache: »Wenn ich über NRW spreche, spreche ich oft über OWL.« Er erläuterte, dass das Ruhrgebiet längst nicht mehr das industrielle Herz des Landes sei. Seine Politik ziele zudem nicht auf die wenigen Großkonzerne des Landes ab (»da wurden in der Vergangenheit Fehler gemacht«), sondern auf die Stärkung von Mittelstand und Handwerk. Duin brach eine Lanze für Familienunternehmen wie das Autohaus Schmale, das von einer Generation an die nächste weitergegeben und mit Weitblick geführt würde. »Vernünftiges Wirtschaften ist enkelfähig«, sagte Duin und ergänzte: »Das liegt im Blut.«

Ostwestfalen-Lippe und dem Mühlenkreis riet er dazu, die eigenen Stärken in Zukunft selbstbewusst in den Vordergrund zu rücken, statt zu jammern und die Politik im »fernen Düsseldorf« zu kritisieren. »Kirchturmdenken hat keine Zukunft«, sagte der Minister. Er empfahl, eine Wir-können-was-Mentalität zu entwickeln.

Darüber hinaus versprach Duin, den Meisterbrief als Qualitätsmerkmal des Handwerks gegen EU-Bestrebungen zu verteidigen. In Sachen Energiepolitik betonte der Minister die weiterhin vorhandene Bedeutung von Kohle und Gas sowie die Herausforderungen des Netzausbaus.

Balsam vom Minister für die Region

Garrelt Duin kommt bei den heimischen Unternehmern gut an

11/10

VON KARSTEN SCHULZ

Lübbecker Land. Er sei ein Ostfrieser mit OWL-Wurzeln, habe dann auch noch eben seiner politischen Karriere in der SPD einen „richtigen Beruf“ ausgeübt, nachdem er Rechtswissenschaften studiert hatte. Und schließlich sei auch noch die evangelische Theologie hinzugekommen. „Das kann nur gut sein“, sagte Claus Buschmann, Wirtschaftsförderer der Stadt Lübbecke, als er den NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin dem Lübbecker Wirtschaftskreis vorstellte.

Rund 160 Vertreter der heimischen Wirtschaft hatten sich im Autohaus Schmale in Blasheim eingefunden, um den Worten des obersten Wirtschaftsförderers des Landes zu lauschen. Ausnahmsweise mit dabei waren auch die Bürgermeister der vier Kommunen und zwei Gemeinden des Lübbecker Landes. Sie sollten im Anschluss an das Referat Gelegenheit bekommen, dem Minister ein paar Themen aus kommunaler Sicht, die ihnen auf den Nägeln brennen, aufzuzeigen. „Diese können wir ja vielleicht gemeinsam mit ihnen lösen“, sprach Buschmann den Minister direkt an.



Wurde verstanden: NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin sprach vor dem Lübbecker Wirtschaftskreis und 160 Unternehmern im Autohaus Schmale in Lübbecke-Blasheim. FOTO: TYLER LARKIN

stark.“ Er habe „viele bedeutende Unternehmerpersönlichkeiten gerade in OWL getroffen.“ Hier zeige sich ganz besonders, wie wichtig der Mittelstand und dessen Stärkung seien. 99,6 Prozent aller Un-

ternehmen seien klein- und mittelständische Firmen, nur 0,4 Prozent seien Großkonzerne. Duin plädierte für „vernünftiges, ehrbares Wirtschaften“. Nur das sei letztendlich auch „enkelfähig“. Dafür gab's

viel Beifall für den Minister. Die Bürgermeister sprachen Problemfelder an, die auch durch die Politik der Landesregierung hervorgerufen würden. Bernd Hachmann (Rahden) kritisierte die Art der Ver-

teilung der EU-Fördermittel, Eckhard Witte (Lübbecke) hat Probleme mit der Landesentwicklungsplanung und Heinrich Vieker (Espelkamp) mit den Steuer-Hebesätzen, vor allem mit der Gewerbesteuer.

Plädiert für ehrbares Wirtschaften

Der strich zunächst ein wenig Balsam auf die Seelen der anwesenden Firmenlenker und Geschäftsführer, darunter auch Paul und Armin Gauselmann, Christoph Barre und Arthur Plate. „Früher hatte das Ruhrgebiet Strahlkraft in ganz Deutschland. Heute ist es nicht mehr das industrielle Herz des Landes sondern im stärkeren Maße die Region OWL.“ Hier sei man – wie in kaum einer anderen Region – ohne größere Blessuren aus der tiefen Wirtschaftskrise 2008 / 2009 wieder herausgekommen. Duin: „Hier ist der industrielle Kern sehr

INFO Garrelt Duin

- ◆ Garrelt Duin war von 2005 bis 2010 Landesvorsitzender der SPD Niedersachsen.
- ◆ Seit dem 21. Juni 2012 ist er NRW-Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk.
- ◆ Von 2005 bis 2012 war Duin als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Aurich-Emden im Bundestag.
- ◆ Ab 2009 war er wirtschaftspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion und einer von drei Sprechern des konservativen Seeheimer Kreises.